

Macron lässt Dax auf Rekordhoch steigen

Handel Nach dem ersten Durchgang der Präsidentschaftswahl in Frankreich legt der Leitindex deutlich zu. Experten deuten das als Erleichterung

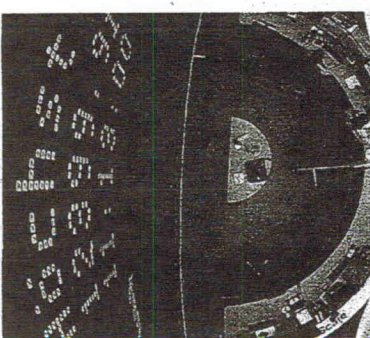
VON CHRISTINA HELLER

Augsburg Am Tag nach der französischen Präsidentschaftswahl knackte der Dax eine neue Bestmarke. Am Ende des gestrigen Tages ging der Leitindex mit 12.454,98 Zählern aus dem Handel, ein Anstieg von 3,37 Prozent – er erreichte damit gestern einen neuen Höchstwert.

Schon vor gut zwei Wochen hätte der Index der 30 stärksten deutschen Unternehmen fast einen neuen Rekordwert erreicht. Allerdings sank der Börsenindex, kurz bevor er eine neue Bestmarke erlangen konnte, wieder ab. Damals schätzten etliche Experten, dass Anleger erst einmal den Ausgang der französischen Präsidentschaftswahlen abwarten wollten. So sieht es Ingo Schweizer, Vorstandsmitglied der AnCeKa Vermögensberatung in Karlsruhe, immer noch. „Das ist für mich eine absolute Erleichterungswegung wegen der Wahl in Frankreich“, sagt er. Denn direkt nachdem bekannt wurde, dass der linksliberale Emmanuel Macron und die Rechtspopulistin Marine Le Pen am 7. Mai in die Stichwahl um das französische Präsidentenamt einzuziehen werden, baten die anderen Kandidaten ihre Wähler, ihre Stim-

men Macron zu geben. Für Anleger scheint die Wahl schon entschieden zu sein. „Macron steht für einen europafreundlichen Kurs. Er ist zwar für Frankreich first, aber er weiß, dass das nur mit der EU geht. Er weiß, dass das zarte Wirtschaftswachstum Frankreichs ohne die EU bald wieder zunichte wäre“, sagt

men Schweizer. „Bei Le Pen wäre das ganz anders gewesen. Sie war gegen die EU“, so der Finanzexperte. Doch nicht nur das befuehrt den Aufwärtstrend der Aktienmärkte. Dazu kommt, dass der Leitzins der Europäischen Zentralbank weiterhin bei null Prozent liegt und auch in absehbarer Zukunft nicht ansteigen wird. „Außerdem sind die Rohöl-Preise stabil und auch die Unternehmensgewinne stimmen“, sagt Schweizer. Ähnlich sieht es der Finanzanalyst Robert Halver von der Bader-Bank. „Der gesamten Weltwirtschaft geht es gerade sehr gut.“



Ein guter Tag für den Deutschen Aktienindex. Der Dax markierte einen Rekord nach der Frankreich-Wahl. Foto: dpa

Schweizer wie Halver sind sich einig, dass die Aktienmärkte in diesem Jahr weiter wachsen werden – obwohl keiner weiß, was von Donald Trump zu erwarten ist, was die Neuwahlen in Großbritannien bringen oder die Brexit-Verhandlungen. „Das sind alles politische Risiken“, sagt Schweizer. Die wilden Aktienmärkte zwar eingepreist, aber letzten Endes zählen die wirtschaftlichen Kriterien. Der Experte will sich zwar nicht festlegen, aber er ist sich sicher, dass der Dax weiterwachsen wird, auch wenn Macron vor der Wahl noch gegen die deutschen Exportüberschüsse gewettert hatte. „Das hat er natürlich zum

Stimmengang getan. Und wir haben ihn gelassen, weil wir ja wollten, dass er gewinnt“, meint Schweizer. Dass der Dax in diesem Jahr noch einige Bestmarken reißen wird, hält er für nicht ausgeschlossen. Allerdings haben die beiden Experten auch Bedenken. „Dass der Dax an einem Tag so schnell wachsen ist, gibt mir zu denken“, sagt Schweizer. Denn solche Gewinne seien meist nicht besonders nachhaltig. Er schließt nicht aus, dass es vor weiteren Alzeithochs in diesem Jahr noch mal bergab geht.

Halver warnt, dass Macron nicht der Revolutionär und Heilsbringer sei, als der er auf den ersten Blick erscheine. Zwar habe er Wirtschaftsreformen angekündigt, es müsse sich aber erst zeigen, was er davon wirklich umsetzen kann. „Etwas Ähnliches wie die Agenda 2010, die Frankreich nötig hätte, wird Macron sicher nicht schaffen“, glaubt Halver.

Ein Präsident Macron hätte aus seiner Sicht den Nachteil, dass er im Parlament nur schwer Verbündete finden würde, weil er keiner Partei angehört. „Allerdings suchen die Anleger dann wieder verlässliche Aktienmärkte und landen wieder in Deutschland“, prophezeit Halver.

Kommentar VON STEFAN STRAHL
» stf@az.de

Vive le Dax!

Der Finanzwirtschaft und insbesondere der Börse wird allerlei Böses nachgesagt. Von Gier, Struppellosigkeit, Maßlosigkeit, Raubtierium, ja völliger Amoralität ist immer wieder die Rede. Manchmal stimmt das auch, schließlich geht es um die maximale Geldvermehrung in möglichst kurzer Zeit.

Doch hin und wieder strahlen Aktionäre ihre Kritiker Lügen. Der gestrige Tag fiel so aus. Aus Sicht von Anlegern war es eine Sternstunde. Denn der Deutsche Aktienindex erreichte einen Rekordwert. In diesen Stunden sind auf wunderbare Weise ehrenwerte politisierende Gewinststreben eine formidable Liaison eingegangen. Denn am Montag war der Dax ein Franzose. Und deswegen sei an dieser Stelle der Ausruf „Vive le Dax!“ erlaubt. Der Aktienindex soll hochleben, nicht nur, weil so viele Anleger glauben, dass sie mit den 30 Werten des Börsenindex künftig

noch mehr Geld machen können. Ein Jubelschrei scheint vor allem angemessen zu sein, da die Börse aus Freude über den Ausgang der ersten Runde der französischen Präsidentschaftswahlen dem Dax Fittigel verliehen haben. Die dahintersteckende Logik ist simpel: Nationalismus, Protektionismus, Anti-Europäertum und Euro-Feindlichkeit, also alles Ideologien von vorgestern, die Marine Le Pen verkörpert, sind Aktionären ein Graus. Weil Anleger jetzt aber glauben, dass der liberale und europafreundliche Bewerber Emmanuel Macron in der zweiten Runde die rechtsextreme Le Pen hinter sich lässt, ist der Dax durch die Decke gegangen. Bin Sieg der Front-National-Frontfrau wäre eine Katastrophe für Europa, den Euro und die mit der französischen eng verflochtene deutsche Wirtschaft. Der Dax ist ein Europäer und kein vaterlandsloser Geselle. So viel Moral hätten ihm viele nicht zugetraut.